

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

Verbindliche Bedarfsplanung  
nach § 7 APG

Das novellierte Landespflegegesetz (APG) macht es den Kommunen möglich, die Förderung zusätzlicher Pflegeplätze im stationären und teilstationären Bereich von der Feststellung eines Bedarfs abhängig zu machen.

Der Rat der Stadt hat sich entschieden, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, um

- Eine Unterversorgung der Pflegebedürftigen frühzeitig zu erkennen
- eine Überversorgung zu vermeiden

## Überversorgung

- gefährdet die Qualität der pflegerischen Versorgung
- gefährdet die wirtschaftliche Stabilität der Träger der Einrichtungen
- führt zu zu einer übermäßigen Belastung der öffentlichen Haushalte

Voraussetzung ist ein verbindlicher Bedarfsplan

- zukunftsorientiert – Zeitraum von drei Jahren
- auf der Grundlage nachvollziehbarer Parameter
- sozialraumorientiert (optional)
- jährlich nach Beratung in der Kommunalen Konferenz Pflege und Alter

- Freie Plätze im Pflegeinformationssystem online - PfIO
- amtliche Pflegestatistik des Landesamtes IT NRW.
- Bevölkerungsdaten und Vorausberechnungen für Bielefeld des Amtes für Demografie und Statistik.

- Tagespflege entlastet Angehörige und ermöglicht ihnen die Ausübung ihrer beruflichen oder anderen Tätigkeit
- Tagespflege ermöglicht den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit, sie steht daher in direktem Zusammenhang mit dem im Pflegeversicherungsgesetz postulierten Vorrang der häuslichen Pflege.
- Tagespflegeangebote sind eine Chance, der überwiegenden Isolation im häuslichen Umfeld zu entgehen, eine Tagesstruktur, Kontakte zu anderen und Anregungen zu erhalten.

- zur Zeit 15 Tagespflegeeinrichtungen mit insgesamt 201 Plätzen,
- zwei neue Tagespflegeeinrichtungen werden voraussichtlich in 2015/ 2016 mit insgesamt 29 Plätzen eröffnen,
- ein Anbieter erweitert das Angebot um 3 Plätze,
- Ende 2015 voraussichtlich 233 Tagespflegeplätzen

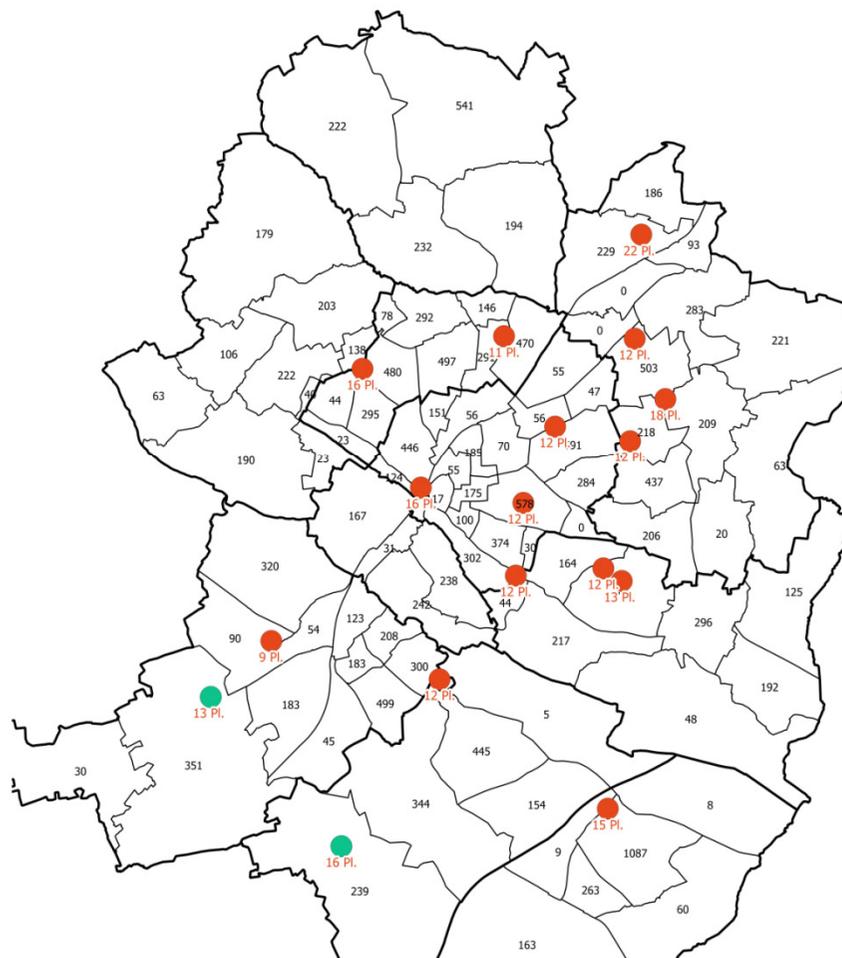
# Tagespflegeplätze

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

Stadtbezirk	Anzahl der Tagespflegeplätze 2015	Bevölkerung ü 80 Jahre 2014	Versorgungsgrad der ü 80-jährigen
Mitte	52	3.814	1,4%
Schildesche	27	2.644	1,0%
Gadderbaum	0	680	0%
Dornberg	0	1.214	0%
Brackwede	34	2.514	1,4%
Senne	16	1.227	1,3%
Sennestadt	15	1.678	0,9%
Stieghorst	25	1.917	1,3%
Heepen	64	2.780	2,3%
Jöllenbeck	0	1.247	0%
<b>Gesamt</b>	<b>233</b>	<b>19.715</b>	<b>1,2%</b>

## Tagespflegeplätze und Einwohner 80+ Jahre



Verbindliche Bedarfsplanung 2015 -

# Tagespflege – Ergebnis Bedarfsplanung

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

- Die Stadt Bielefeld sieht für den aktuellen Planungszeitraum einen steigenden Bedarf an Angeboten der Tagespflege.
- eine gleichmäßige Verteilung von Tagespflegeangeboten in den städtischen Bezirken wird angestrebt.
- besonders hoher ungedeckter Bedarf in den städtischen Außenbezirken
- Im Osten des Stadtgebiets aktuell eine Konzentration von Tagespflegeplätzen. Weitere Angebote werden hier nicht weiter unterstützt

- „eingestreute“ Kurzzeitpflegeplätze
- 22 feste Kurzzeitpflegeplätze in den sogenannten Solitäreinrichtungen
  - Dorothee-Sölle-Haus und
  - Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH

# Kurzzeitpflege – Ergebnis Bedarfsplanung

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

- parallele Entwicklung zum stationären Angebot – insgesamt größere freie Platzkapazitäten im stationären Bereich - zunehmend freie Plätze
- Kein Bedarf an zusätzlichen „eingestreuten“ Plätzen

# Kurzzeitpflege – Ergebnis Bedarfsplanung

**Bielefeld**

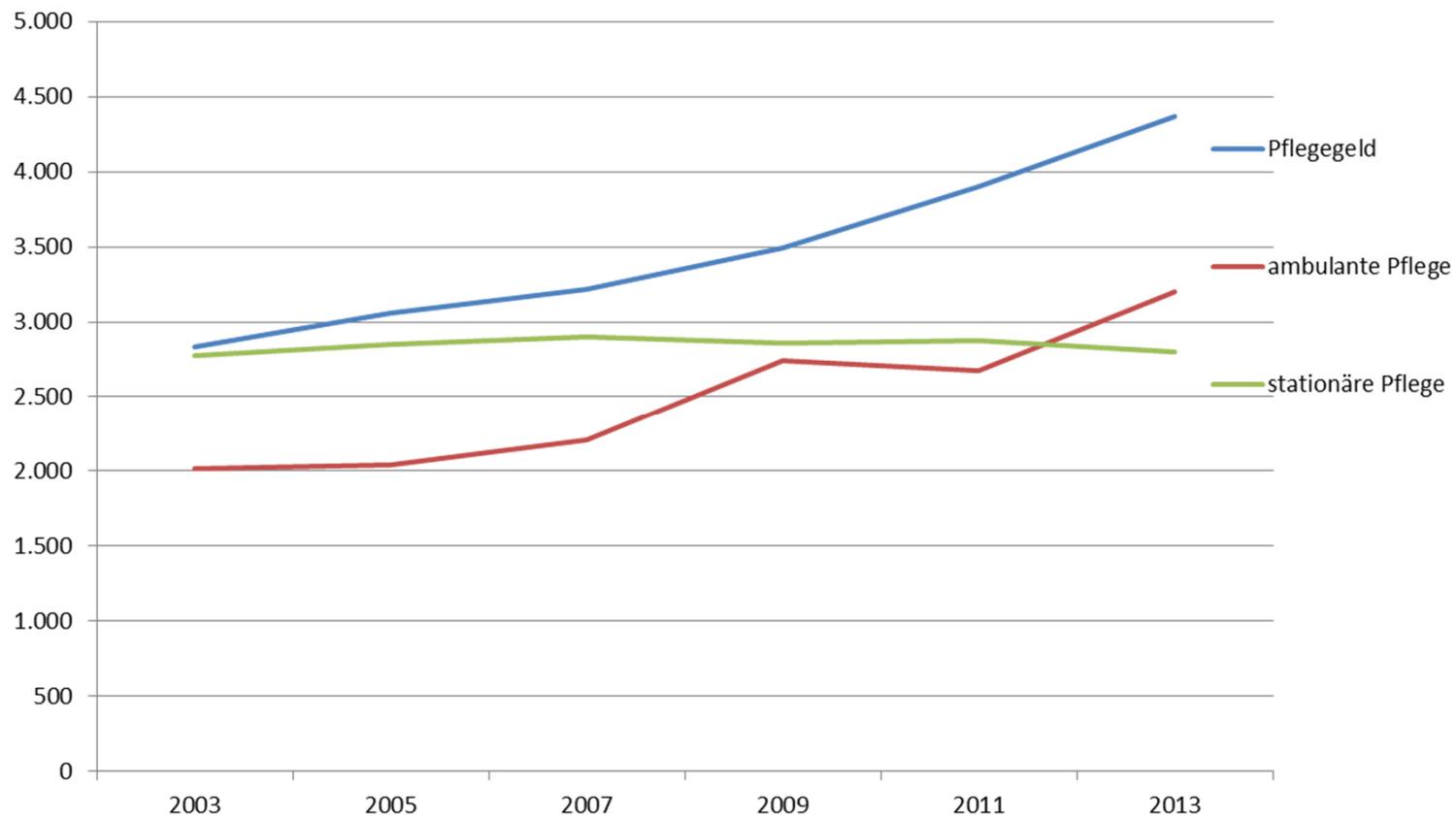
Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

Für zusätzliche Kurzzeitpflegeeinrichtungen als Solitäreinrichtung mit einem ausgewiesenen rehabilitativen Konzept und entwickelten Ansätzen der Kooperation mit den Krankenhäusern besteht ein Bedarf

# Stationäre Pflege

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention



- 27 % der Pflegebedürftigen nehmen eine stationäre Versorgung in Anspruch
- Rückgang der Inanspruchnahme zum jeweiligen Stichtag
- Einzug in das Pflegeheim wird soweit wie möglich nach hinten geschoben

# Stationäre Pflege - Einflussfaktoren

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

- Bestand und Inanspruchnahme entlastender Angebote, wie Tages- und Kurzzeitpflege,
- Inanspruchnahme von Angeboten alltagsbezogener Dienstleistungen , von Angeboten der Wohnraumanpassung, u.a. erleichternden Angeboten
- finanzielle Situation der Familie und des familiären Umfeldes
- Osteuropäische Haushaltskräfte
- Bestand, Ausbau und Attraktivität „alternativer“ Wohnangebote (sogenanntes betreutes Wohnen, Pflegewohngruppen, Bielefelder Modell). Allein 254 neue Pflegeplätze in Pflegewohngruppen in den letzten 10 Jahren.

- Zur Zeit 2.974 vollstationäre Pflegeplätze
- ab 2018 Wegfall von ca. 66 Pflegeplätzen durch Anpassung an die Einzelzimmerquote des Landespflegegesetzes
- 66 zusätzliche Pflegeplätze bis 2017 durch Modernisierungen und den Bau einer neuen Pflegeeinrichtung in Senne (24 Plätze)

# Vorausberechnung des Bedarfs an stationären Pflegeplätzen

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

- Freie Plätze in PfIO
- Vorausberechnung der Bevölkerung in den Bezirken nach Altersgruppen und Fortschreibung der altersbezogenen Pflegequoten und Versorgungsquoten

# Sozialräumliche Verteilung der stationären Pflegeplätze 2017

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

	Bevölkerung 2017	Pflegebedürftige 2017	davon voraussichtlich Nutzer stationärer Pflegeplätze	stat. Pflege- plätze 2015	Unter- / Überdeckung
Mitte	77.302	2.211	597	606	9
Schildesche	40.325	1.391	375	571	196
Gadderbaum	10.031	366	99	218	119
Brackwede	38.178	1.324	358	391	33
Dornberg	18.792	671	181	76	-105
Jöllenbeck	21.606	731	197	106	-91
Heepen	46.709	1.550	419	235	-184
Stieghorst	31.671	1.051	284	284	0
Sennestadt	20.840	832	225	407	182
Senne	20.027	687	186	80	-106
<b>Bielefeld</b>	<b>325.474</b>	<b>10.726</b>	<b>2.896</b>	<b>2.974</b>	<b>78</b>

# Ergebnisse bis 2017

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

- aktuell und bis 2017 besteht ein ausreichendes Angebot an vollstationären Pflegeplätzen. Ein Überangebot besteht vor allem in Schildesche, Sennestadt und Gadderbaum
- Eine Unterversorgung besteht in Heepen, Senne, Dornberg, und Jöllenbeck. Da Überkapazitäten in zumutbarer Entfernung bestehen, ist aktuell kein Handlungsbedarf gegeben.

# Bedarf in der stationären Versorgung bis 2017

**Bielefeld**

Büro für Integrierte  
Sozialplanung und Prävention

- Insgesamt ein Überangebot von 78 Plätzen.
- zusätzliche Kapazitäten von bis zu 66 Plätzen entstehen durch die Schaffung neuer Pflegeplätze bis 2017.
- die Vorgaben des Landespflegegesetzes werden erst 2018 wirksam, so dass die Pflegeplätze in den überschüssigen DZ bis 2017 weiterhin zur Verfügung stehen

- Für 2020 ergibt sich rechnerisch ein zusätzlicher Bedarf.
- die Vorgabe der jährlichen Aktualisierung des Bedarfsplans macht es möglich, kurzfristig die Ergebnisse anzupassen und zu korrigieren